Der zutiefst verzweifelte und traurige Ken wird von seinen Emotionen überwältigt. Sein psychischer Schmerz ist viel grösser, als der physische Schmerz des gebrochen Armes.   
Ken weint, weil er gerade erfahren hat, dass die Person, deren Überreste sich im Leichensack neben ihm befinden, sein toter Freund Andy Alaniz ist. Der Zettel, welcher unter seiner Schleife fixiert ist, ist der Ausweis von Andy Alaniz, welchen er durch ein Besatzungsmitglied des Helikopters erhalten hat.

Ken, Michael und Andy sind in verschiedenen Millitärfahrzeugen unterwegs, als sie von amerikanischen Panzern mit Uranmunition beschossen werden. Die Panzer halten die Fahrzeuge für Feinde. Nachdem das Fahrzeug von Ken getroffen und manövrierunfähig wurde, fuhr Andy herbei, um ihm zu helfen. Dabei wurde auch sein Fahrzeug getroffen und Andy verlor sein Leben. Dies macht sein Tod noch schlimmer, denn indirekt machte sich Ken auch Schuldgefühle. Albträume haben und sich die Schuld dafür geben. Schuldgefühle von Ken wegen diesem tragischen Verlust Wut warum er

Der Soldat, welcher sich auf der linken Seite befindet, ist ein Besatzungsmitglied eines Bergungshelikopters. Der Helikopter wurde gesendet, um tote und verletzte Soldaten zu bergen. Dieser Soldat muss während seiner Arbeit viele schreckliche Bilder von toten und verletzten Soldaten ansehen. Aus diesem Grund muss er sehr viel einstecken und verarbeiten können.

Michael versucht mit seinem Arm die Bandage hochzuheben, damit er sehen kann, was das für ein Sack ist, welcher in den Helikopter gelegt wurde. Durch den Panzerbeschuss hat Michael Verbrennungen im Gesicht und muss deshalb diese Bandage tragen. Neben den psychischen Belastungen, welche durch dieses Ereignis ausgelöst und sein restliches Leben prägen werden, wird er bleibende Brandnarben im Gesicht haben, welche ihn täglich an diesen Tag erinnern, wenn er sich im Spiegel sieht.

Ken leidet anschliessend an einer posttraumatischen Belastungsstörung. Eine Posttraumatische Belastungsstörung tritt als eine verzögerte psychische Reaktion auf ein extrem belastendes Ereignis, eine Situation außergewöhnlicher Bedrohung oder katastrophenartigen Ausmaßes auf. Im Fall von Ken und Michael ist der Beschuss der Fahrzeuge und der tragische Verlust von Andy die Hauptursache. Wegen seiner posttraumatischen Belastungsstörung hat Ken Panikattacken bei Horizonten mit Weitsicht, wie zum Beispiel beim Autofahren. Ken kann nur ein eingeschränktes Leben führen.

Doch der Golfkrieg ist bei weitem nicht der einzige Krieg, bei dem posttraumatische Belastungsstörungen aufgetreten sind. Im ersten Weltkrieg wurde mit dem Wort **Kriegszittern** erstmals dieses Syndrom beschrieben. In den folgenden Kriegen wurden diese Symptome immer wieder festgestellt.